

Materialblatt 1

zur Sendung „Der Kampf mit den Buchstaben – Analphabetismus“

im SWR Fernsehen

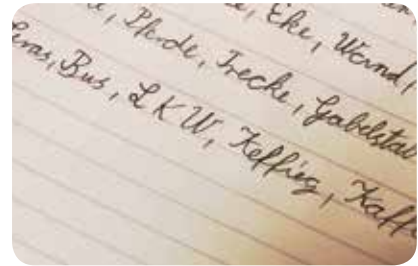
DVD-Signatur Medienzentren: 46800156

Begriffsdefinitionen und Differenzierungen



Was ist Analphabetismus?

Unter Analphabetismus versteht man Defizite in den Disziplinen Lesen und Schreiben, bis hin zum völligen Unvermögen, lesen und schreiben zu können. Dabei sind verschiedene Ausprägungsformen des Analphabetismus zu unterscheiden:



Primärer Analphabetismus

bezeichnet den Zustand, keinerlei Kompetenzen in den Bereichen Lesen und Schreiben zu haben.

Der primäre Analphabetismus ist vor allem dort weit verbreitet, wo Menschen keinen oder kaum Zugang zu Bildungseinrichtungen haben. Daher kommt der primäre Analphabetismus in Deutschland eher selten vor. Betroffen in Deutschland sind hierbei vorrangig Migranten, die aus Ländern stammen, in denen ihnen ein Schulbesuch nicht möglich war; in denen es überhaupt kein Schulsystem gibt oder das Schulsystem wenig ausgebaut ist.

Sekundärer Analphabetismus

liegt vor, wenn das Schreiben und Lesen zwar erlernt, allerdings wieder vergessen wurde.

Nach einem meist mäßig erfolgreichen Schulbesuch wird das Erlernte im Erwachsenenalter wieder vergessen.

Funktionaler Analphabetismus

bezeichnet die Unterschreitung der gesellschaftlichen Mindestanforderung der Lese- und Rechtschreibkenntnisse.

Funktionale Analphabeten können (zwar in Auszügen) lesen und schreiben – allerdings mit Defiziten. Ihre Kenntnisse genügen nicht den Anforderungen der Gesellschaft, in der sie leben.

Funktionaler Analphabetismus beschreibt daher nicht den Zustand, weder lesen noch schreiben zu können. Oftmals können die Personen einzelne Wörter und Sätze lesen und schreiben. Jedoch haben sie große Probleme mit dem Schreiben längerer Sätze oder beim Lesen zusammenhängender Texte. Meistens haben die Betroffenen Verhaltensweisen entwickelt, um ihre Defizite zu kaschieren.